

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Ebeblatt und Anzeiger).

Telegraphische Anzeiger
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Telegraphische Anzeiger
No. 2.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Ortha.

Nr. 234.

Montag, 7. Oktober 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Preis 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Callier der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Verkäufer frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Nach Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefte für die Nummer des Kundgebotes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Preis für die Zeitungsbestellung 43 mm breite Korpusgröße 18 Pfg. (Eckpreis 12 Pfg.) Zeitraumbinder und tabellarischer Satz nach besonderen Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Zauger & Winterlich in Riesa. — Adressänderung: Grotzschtr. 29. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schmidt in Riesa.

Die diesjährigen Weidenuntersuchungen sollen, soweit sie nicht bereits verpackt sind, auf dem Stode gegen sofortige Verzählung unter den vor Beginn der Ausbleitung bekannt zu gebenden Bedingungen teilsweise meistbietend versteigert werden, und zwar: Montag, den 14. Oktober bis 3. 30. zwischen Willberg und Weihen links und zwischen Köhlerndroba und Weihen rechts im Gashof zu Ehrenweg von 8 Uhr vorm. ab; Dienstag, den 15. Oktober bis 3. 30. zwischen Weihen links und rechts bis Nauendorf b. Behren und Grühlitz im Gashof zum Spitzhaus in Behren von 8 Uhr vorm. ab; Mittwoch, den 16. Oktober bis 3. 30. von Soritz bis Gölitz links und von Werschwitz bis Lorenzitz rechts im Wasserbauhof zu Ortha von 1/9 Uhr vorm. ab.

Meßers Ankauf wird für die auf die beiden ersten Tage entfallenden Strecken von Herrn Dammeier Risch in Weihen, für die auf den dritten Tag entfallenden Strecken von Herrn Dammeier Marcus in Ortha erteilt.

Weihen, am 3. Oktober 1912. Königl. Straßens- und Wasser-Bauamt I.

Im Auktionslokale hier soll

Donnerstag, den 10. Oktober 1912, vorm. 10 Uhr ein Sofa (Büchertisch) gegen sofortige Bezahlung versteigert werden. Riesa, 4. Oktober 1912.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Vertikales und Sächsisches.

Riesa, 7. Oktober 1912.

Tagessordnung für die Sitzung des Stadterordneten-Kollegiums am Dienstag, den 8. Oktober 1912, abends 6 Uhr im Stadterordneten-Sitzungslokal. 1. Entwurf einer Polizeiverordnung, betr. die Beleuchtung der Treppen und Fluren in den Wohnhäusern. 2. Stadträtliches Ersuchen um Vornahme der Wahl von Mitgliedern in die Einschätzungskommission für die Staatseinkommensteuer. 3. Beschl. um Ernennung von Wahlgehilfen für die bevorstehende Stadterordneten-Wahl. 4. Rechnung der Sparkasse auf das Jahr 1911. 5. Rechnung der Anlagenkasse auf das Jahr 1911. 6. Rechnung über den Ausbau der Sedan Straße. 7. Ratbeschl. betr. die Einrichtung eines städtischen Seifenschranks und Verwilligung eines Berechnungsgebotes von 500 M. hierzu. — Nichtöffentliche Sitzung.

Die Hausvatervereinigung der Kirchengemeinde Riesa veranstaltet nächsten Donnerstag — siehe die Vereinsnachrichten — ihren ersten Vortragabend für das Winterhalbjahr. Das Thema, das sich der Herr Vortragende gewählt hat, dürfte für viele von großem Interesse sein. Bei dieser Gelegenheit werden auch Meldungen zur Mitgliedschaft angenommen. Mitglied sein jeder werden, der in der Kirchengemeinde wohnt. Anmeldeformulare sind in der Pfarramtsekretariat zu haben.

Von der Elbe. Der Wasserstand ist unverändert günstig geblieben und von Sonnabend zu Sonnabend nur um 16 cm zurückgegangen, da der Dresdener Pegel zuletzt mit 70 cm unter Null festgesetzt wurde. Die in diesem Jahr schon verhältnismäßig früh einsetzende kalte Witterung wird sicher auf die Wasserstände nicht ohne Einfluß bleiben, sobald bei längerer Fortdauer des gegenwärtigen Witterungscharakters ein Rückgang der Pegelmarke sehr wahrscheinlich sein dürfte. Der Verkehr auf der Elbe läßt gegen die Vorwoche eine entschiedene Besserung erkennen. Die Stückgutankünfte waren ziemlich umfangreich, sobald während der ganzen Woche alle Ausladelagen im Hafen ständig in Anspruch genommen werden konnten und sich zeitweilig eine größere Zahl Röhre als Reserven vormerken lassen mußten. Die Getreideankünfte haben ebenfalls eine Steigerung erfahren, weshalb die ganze Woche hindurch am Elbdeit fast gearbeitet werden mußte, soweit die Waggengestellung dies zuließ. Der Wagenmangel machte sich im allgemeinen sehr unangenehm bemerkbar; hoffentlich sorgen die in Frage kommenden Dienststellen dafür, daß bei dem jetzt voraussichtlich immer stärker einsetzenden Umschlagverkehr nach dieser Richtung hin Wandel geschaffen wird. Der Talverkehr war nach wie vor lebhaft, obwohl die Exportverladungen in Getreide einwelen ein Ende erreicht haben dürften. Die Verhältnisse auf dem hiesigen Rangierbahnhof lassen nach wie vor noch sehr zu wünschen übrig. Verschleppungen und Verzögerungen sind an der Tagesordnung, weshalb dringend zu wünschen wäre, daß schnellstens durchgreifende Besserungen geschaffen würden. Trotz reichlicher Ankünfte in Hamburg ist die Stimmung auf dem Frachtenmarkt nicht wesentlich fester geworden. Die Raten haben sich zwar durchgängig behauptet und teilweise um eine Kleinigkeit bessern können, doch ist die Lage bei weitem noch nicht so, daß von einem lebhaften Geschäft gesprochen werden könnte.

Am 5. Oktober hatte der Garnison-Ketteverein Riesa zum zweiten Male seine Mitglieder zum Rendezvous zwischen Calbitz und Geopitz geladen. 48 Reiter waren zur Stelle. Während die erste Jagd über letzten Wiesendobers führte, folgte die letztere über Stoppel- und Karsfelder mit einigen hiesigen Reiten etwas größere Aufstellungen an Reiter und Pferd. In zwei großen Bogen zog die Kette dem Felde voran, dicht

vor Calbitz das Ende der Jagd findend. Der Jagdherr konnte 41 Teilnehmer den Bruch überreichen. Ein sonnig herrlicher Herbsttag tat das Seine zum Gelingen des fröhlichen Sports.

Infolge Verzögerung der Stromabgabe nach den linkselbischen Ortschaften durch den Elektrizitätsverband Ortha macht sich in den Kreisen vieler Landwirte und Gewerbetreibender eine ziemliche Erregung bemerkbar. Diese haben seit Jahr und Tag ihre Installationen fertig und ihre landwirtschaftlichen wie gewerblichen Betriebe unter Aufrechterhaltung der bisher benutzten Maschinen und Geräte darauf eingerichtet. Aber noch immer mangelt es an dem ersuchten Strom. Unangenehm berührt es auch in den Kreisen der Beteiligten, daß auf an zahlreicher Stelle eingegegangene Verhandlungen über den Zeitpunkt der Stromabgabe Verzögerungen gemacht wurden, die sich in dessen als heillos erwiesen.

Die Erkenntnis, daß die Obhut nicht nur als Erwerbsquelle und wichtiger Teil der Landwirtschaft, sondern auch als Nahrungsquelle für die Menschheit eine große Bedeutung besitzt, hat zur Folge, daß viele Kreise der Bevölkerung ihr Interesse mehr und mehr dem Obstbau zuwenden. Besonders in Jahren mit guten Obsternten, zu denen das heurige zu rechnen ist, wird das Augenmerk in erhöhtem Maße auf rationellen Obstbau gerichtet. Obstbauer, wie Erwerbsobstzüchter legen sich immer wieder die Frage vor, durch welche Maßnahmen der Obstertrag sich steigern lasse. Hierbei spielt der Kampf gegen die tierischen Schädlinge, die vorwiegend aus dem Heere der Insekten stammen, eine große Rolle. Gegen diese ist der Kampf nicht leicht und er wäre wohl oft aussichtslos, wenn wir nicht die Insekten fressenden Vögel als zuverlässige Bundesgenossen hätten. Sie zu schützen und zu hegen ist deshalb eine wichtige wirtschaftliche Maßregel. Daß der Vogelschutz auch aus ästhetischen Gründen zu betreiben ist, bedarf keiner weiteren Ausführung. Denn niemand wird bestreiten, daß die Vogelwelt die Natur belebt und verschönt. Der Bewegung zum Schutze der Vögel ist in unserem sächsischen Vaterlande dadurch ein neuer Anstoß gegeben worden, daß das Königl. Ministerium des Innern einen Ausschuss für den Vogelschutz im Königreich Sachsen ins Leben gerufen hat, der seine öffentliche Tätigkeit demnächst aufnehmen wird. Der Vorsitzende des Ausschusses, Herr Gehelmer Oekonomierat Andra, wird auf der Versammlung des Landesobstbauvereins, welche am 13. Oktober dieses Jahres im Schäpshause zu Grimma stattfindet, einen Vortrag über Vogelschutz halten, der für alle, die sich mit dem Obstbau beschäftigen, viel Interessantes bieten dürfte. Gleichzeitig wird eine Obstausstellung des Bezirksobstbauvereins Grimma und eine Ausstellung für Vogelschutz veranstaltet. Auch ist die Beschäftigung leistungswertiger Obstanlagen in und bei Grimma in Aussicht genommen. Der Versammlung ist deshalb ein reger Besuch der Obstzüchter aus allen Teilen unseres Vaterlandes zu wünschen.

Wochen-Spielplan der Dresdener Königl. Hoftheater. Opernhaus. Dienstag: „Tiefenland“. Mittwoch: „Stella maris“. Donnerstag: „Syllianische Bauernehe“. Freitag: „Der Bajazzo“. Samstag: „Einspänner“. Sonntag: „Der Rosenkavalier“. Sonntag, 13. Oktober: „Siegfried“. Montag, 14. Oktober: „Gottmanns Erzählungen“. Schauspielhaus. Dienstag: „Der Lor und der Lob“. „Wetterleuchten“. Mittwoch: „Die Journalisten“. Donnerstag: „Zum ersten Male“. „Gabriel Schillings Flucht“. Freitag: „Narrenfang“. Sonntag: „Gabriel Schillings Flucht“. Sonntag, 13. Oktober: „Räuber“. 1/2 Uhr: 1. Volksvorstellung: „Johannes Himmelfahrt“. abends 1/8 Uhr: „Gabriel Schillings Flucht“. Montag, 14. Oktober: „Narrenfang“.

Die Sitzung der Freiburger Ausstellungs-Gesellschaft findet nunmehr am 5., 6. und 7. Nov. 1912

im „Oberhof“-Restaurant zu Freiberg. 1. Stage, in den Stunden von vormittags 9—12 und nachmittags 2—5 Uhr statt. Die Gewinnlisten liegen einige Tage später dem Freiburger Anzeiger und Tageblatt, Dresdener Journal und der Leipziger Zeitung bei.

Der Sächsische Stenographen-Korrespondenzverein veranstaltet demnächst sein 8. diesjähriges Preiswettbewerb in Vertikales- und Redeschrift, an dem sich auch Nichtmitglieder beteiligen können. Letzter Termin für die Einreichung ist der 31. Oktober. Die besten Arbeiten werden mit Bücherpreisen ausgezeichnet. Text und Bedingungen für das Preiswettbewerb sind gegen Einreichung von 10 Pf. vom Vorsitzenden des Vereins, Bur.-Rat Hermann Rau, Dresden-Pl., Albertplatz 3 zu beziehen.

Der Landwirtschaftliche Verein zu Weitz und Umgegend hatte im Rat 1909 dem Königl. Ministerium des Innern eine Eingabe unterbreitet, in der im Interesse der Forderung der Pferdezucht auch in den nordöstlichen Ostpreußen die Errichtung einer Beschlüßstation in Riesa dringend gewünscht wurde. Zur Begründung dieser Bitte war folgendes angeführt worden: „... Bisher kann erstklassigerweise konstatiert werden, daß die Landwirte der hiesigen Gegend den Wünschen der Königl. Staatsregierung entsprechend, während der letzten Jahre mehr und mehr die Züchtung eigener Pferde Beachtung schenken und daß die Erfolge einer nicht geringen Anzahl von Züchtern zu weiterer Nachahmung anspornten. Leider ist durch eine Maßnahme der zuständigen Behörde die Hoffnung auf erwünschte Weiterentwicklung der Pferdezucht in der Gegend des unteren sächsischen Elbtals größtenteils vernichtet worden. Das bisher schon die früheren Beschlüßstation Altommasch infolge beträchtlicher Entfernung nicht günstig, so hat die Verlegung dieser Station nach Weitz bei Weihen diesen Umstand wesentlich verschlimmert. Der hiesige Züchterkreis ist von der neuen Beschlüßstation 3—4 Stunden entfernt und wegen ungünstiger Zugangswege schwer benachteiligt. Der Einwand, daß dann anderen Stationen zuzuwenden, ist hinfällig, wenn man bedenkt, daß der Zugang zu den Stationen Ortrau 5, nach Borna 3—4 Stunden erfordert und derjenige nach Großenhain wieder infolge beschränkter Übergänge über die Elbe für die linkselbischen Züchter nicht in Frage kommen kann. Es leuchtet ein, daß diese Entfernungen für einen geregelten Zuchtbetrieb unerschwinglich zu groß sind...“ Weiterhin war in der Begründung des Währen angeführt, daß infolge beträchtlicher Entfernungen der Station vom Zuchtort auch die Gesundheit der Mutterstuten wie der Fohlen schwer gefährdet, wenn nicht gar aufs Spiel gesetzt, und daß bei zu starker Inanspruchnahme einer Beschlüßstation nachgewiesenermaßen die Befruchtungsziffer wesentlich herabgedrückt würde. Der Eingabe des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins schloßen sich 167 Landwirte der Umgegend an. In Anerkennung der Begründung stellte das Königl. Landstaatsamt im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern die zur Errichtung einer neuen Beschlüßstation erforderlichen Mittel in den Etat ein, die auch in der letzten Landtags-session widerspruchlos bewilligt wurden. Am Freitag, den 4. d. M. war der Königl. Landstaatsminister Graf Müllner in Riesa und beschäftigte mit dem Vorsitzenden des hiesigen landwirtschaftlichen Vereins, Herrn Gustav Heide, die in Frage kommenden Grundstücke. Nach den getroffenen Vereinbarungen und Vollenbung verschiedener sich nötig machender Sanftigkeiten werden am 1. Februar 1913 auf dem Grundstück des Gashofs „Zum Anker“ die neue Beschlüßstation eröffnet und dort drei Beschäftigte stationiert werden.

Ortha. Im festlich geschmückten Saale des Gashauses „Zum Anker“ feierte gestern die Freiwillige Feuerwehr des Ortes Riesa unter zahlreicher Beteiligung hiesiger und auswärtiger Gäste ihr 9. Stiftungsfest. Das

Ein modernes, gut erhaltenes
Sinderräderwagen
ist zu verkaufen
Grenzstraße 42, 1.

Vorkauf des Restaurants
für 35000 Mk. Kaufe auch
Landgasthof mit Feld oder H.
Wirtschaft. Off. erhalte unter
N 100 postl. Kosten.

20 junge Hühner,
Freiburg 1912, sucht zu
kaufen. **Wahle Starke,**
Gostelstr. 15.

11. braune Zedlerbude
preiswert zu verkaufen. Zu
erkosten in der Sp. d. Bl.

Starkes Arbeitspferd,
weit auf die Straße nicht
passend, zu verkaufen
Gröba, Steinhilber Str. Nr. 8.

Ein starkes
Arbeitspferd,
guter Steher, wird zu kaufen
gesucht. Offerten unter P 2.
in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gicht-,
Stein- u. Nierenleidende finden
durch eine Hausmittelkur mit
Altkuhörner-Wasserpflanzel
Starkquelle rasch Binderung
u. Hilfe. Dieses ausgezeichnete
Heilmittel ist die harnsauren
Salze, durchspült wohltuend
den ganzen Körper, entlastet
Nieren u. Blase u. fördert den
Stoffwechsel in normaler Weise.
Von zahlr. Professoren und
Korymben glänzend begutachtet.
Fl. 65 und 95 Pf. bei **H. B.**
Grünwald, D. Hörter und
Fr. Wätter, Drog., u. in d.
Stadtapotheke.

Flechten
niedr. u. trockene Schuppenflechte,
stroph. Ekzeme, Hautausschläge,
offene Füße
Reinigen, Heilungswunde, Aden-
brennen, böse Finger, alle Wunden
und alle sehr hartnäckig.
Wer bisher vergeblich hoffte
geheilt zu werden, mache noch einen
Versuch mit der besten bewährten
Rino-Salbe
frei von schädlichen Bestandteilen.
Dose Mark 1,10 u. 2,25.
Danzeschreibes geben täglich ein
Zusammensetzen: Wachs, Öl,
Terpentin je 25g, Birkenrinde 30g,
Eggle 20g, Salicyl, Benz. je 1g.
Nur echt in Originalpackung
weiss-grün-rot und mit Firma
Schubert & Co., Weinbilla-Dresden.
Fälschungen weisen man zurück.
Zu haben in den Apotheken.

Decken mit trockenem, sprödem
oder dünnem Haar, das zu
Saarverlust, Juckreiz.

Kopfschuppen
neigt, sei folgendes bewährte u.
billige Rezept zur Pflege des
Haars empfohlen: Wöchentlich
2maliges gründliches Waschen
mit **Juder's** kombinierterm
Kräuter-Champoon (Fl. 20 Pf.),
möglichst tägliches kräftiges
Einreiben mit **Juder's**
Original-Kräuter-Haar-
wasser (Fl. 1.25), außerdem
regelmäßiges Waschen der
Kopfhaut mit **Juder's** Spezial-
Kräuter-Haarwasser (Dose
60 Pf.) großartige Wirkung.
von Tausenden bestätigt. Bei
Friedr. Wätter, Drog., u. P.
Wismarschein, Parfümerie.

Neuere Farben in
Samt-Strümpfen
und **Zweigen**
billig bei
Hilda Wätter,
am Albersplatz, kein Baden.

**Brust-
Saramellen**
bestes diätetisches Ge-
nussmittel bei Husten u.
Heserkeit, vorzügl. wohl-
tunend wirkt, 4 Dose 30 Pf.
H. Wismarschein, Hauptstr.
68 u. Kohlfeldstr. 11.

Waldschlößchen Rüdernau.
Mittwoch, den 9. Oktober
Kaffeekränzen,
worauf freundlich einladet
Witred Zentich.

Blumen. Blumen.
Diese ist wieder eine Ladung Blumen eingetroffen,
Freitag 5.50 Mk. Menge 55 Pfg. — Morgen früh von
8-12 Uhr verkaufe ich 100 Blumen auf Bahnhof Riesa.
H. Gröba, Gostelstr. 39. Telef. 261.

Falläpfel.
Verkaufe einen großen Vorrat Falläpfel, um schnell
damit zu räumen. Zuerst billig.
Carl Jäger, Rittergutsgraben, Gröba.

Von Mittwoch, den
9. Oktober ab, steht ein
Transport
**dänischer und
seeländischer
Arbeitspferde**
wegen vorgerückter Jahreszeit besonders preiswert
bei mir in Olshaus zum Verkauf.
Oschatz, H. Strehle.
Fernspr. 42.



Zum **Umzuge**
empfiehlt sich die
**Spezial-Gardinon-Wäscherin
und Appretur „auf Neu“**
W. Kelling.
Hoflieferant.
Hauptstraße 44.

Strickgarne
Prima Qualitäten, 1/2 zu 50, 60, 70, 80 Pfg.
Stricknadeln
Schwitzer f. Knaben u. Mädchen
aus bestem Material gearbeitet
Emil Förster Fa. **M. Barthel Nachf.**

Nähmaschinen
von Dieselt & Co. in Meissen, das
vollkommenste Fabrikat in Ausführung
und Leistungsfähigkeit, empfiehlt zu
äußerstem Preise
Richard Nathan
Optiker und Mechaniker.
Reparaturen, Nadeln, Ersatzteile.



Den Eingang sämtlicher Neuheiten
in angelegenen und fertigen
Sandarbeiten
beehre ich mich anzugeben.
Gleichzeitig bringe ich meine hochmodernen
Blusenstoffe
in ganz sparten Mustern in empfehlende Erinnerung.
Größte Auswahl! Billigste Preise!
**Alwin Blanke, Tapfrierer-
Manufaktur.**

Neuestes Zahn-Metier am Blage.
Kunstvoller Zahnersatz,
höfegante Ausführung.
Umarbeiten und Reparaturen sofort.
Blombieren der Zähne und Zahnziehen,
schmerzlos (bitliche Betäubung). Behandlung
und Preise, wie bekannt, solid. Sprechzeit täglich.
Wettinerstraße 21. Fernruf 167.
Fr. E. Nitzsche, Zahnkünstler.

Dünger
kann jetzt aus unserem Bassin, als auch von den Gruben
in der Stadt zur Abfuhr mit unsern Wagen noch ab-
gegeben werden.
Meiner Dünger-Abfuhr-Aktien-Gesellschaft.

Tafelobst Tafelobst
die edelsten Sorten präsentiert mit der besten Ausgewählung. Überne Wechsell, des
Landes-Obstbauvereins empfiehlt
Carl Jäger, Gröba.
NB. Aufträge von 1/2, Freitag liefert franco Haus.

Vereinsnachrichten
Städtische Festhalle Verband Riesa. Auswahlsitzung
nicht Dienstag, sondern Mittwoch, den 9. Oktober.
Turnverein Riesa. Mittwoch, den 9. Oktober, im Hotel
Stiermeyer des 52. Stiftungsfestes: Konzert der ge-
samten Bläserkapelle — turnerische Vorführungen —
Ball. Anfang punkt 8 Uhr. Um vollständiges Ge-
schehen wird gebeten.
Gesangsvereinigung der Kirchengemeinde Riesa. Donnar-
tag, 10. Oktober, abends 8 Uhr im Reoupring Vor-
trag des Herrn Lehrer Wendt über Ferienerziehung
der Schulkinder, besonders über die Riesaer Ferien-
kolonie in Altenberg. Auch Gäste — Herren und
Damen — sind herzlich willkommen.

Äpfel! Birnen!
Empfehle den geehrten Herrschaften mein reichhaltiges
und gutfortiertes **Äpfelager** von haltbarsten Sorten
und zu billigen Preisen, sowie **schöne Birnen**
und **Falläpfel** Menge 25 Pfg.
E. Sickert, Obstgarten, Moitkestraße.

Der Gid
des **Stephan Müller**
(2. Teil) nur noch
heute und morgen im **Welttheater.**
Dieses Bild ist ganz neu und bis heute
wegen seines ausgezeichneten Inhaltes
:: an Jugkraft noch unübertroffen. ::

Metropol-Theater
„Stadt Freiberg“.
Nur noch 2 Tage das
erklaffige **Doppel-Schlager-Programm.**
2 Sensations-Schlager:
Der Fluch der Sünde.
Dieses Sensations-Drama in 2 Akten bildet die Krone
alles bisher Gegründeten, erstens Inbezug auf Wissenschaft und
Tugend, sowie auf erstklassiges Spiel der Hauptdarsteller,
zweitens läuft das Bild zum erstenmal, ist daher **ganz
neu und vollständig flimmerfrei.** Es ist
das erste Mal, daß ein derartig erstklassiger Film in solcher
Größe in Riesa gezeigt wird und war dieses der Direktion
nur unter Aufbietung großer Kosten möglich.
Die Toten schweigen
Soziales Drama in zwei Akten.
In der Hauptrolle Geny Vorken.
Mittwoch 4 Uhr Kinderdarstellung.
Es ladet zum Besuch ergebenst ein die Direktion.

Casino-Theater.
Dunkle Wege
spannender Sensations-Schlager in 2 Akten
nur noch heute.

Dank.
Für die vielfachen Beweise herzlicher Liebe
und Teilnahme beim Tode und Begräbnisse
unserer geliebten Vaters, Großvaters und
Schwiegervaters, des Gutsaussehlers u. Vriolatus
Adolf Moritz Jahn
sagen wir hierdurch noch besonders unsern
herzlichsten Dank, vor allem auch für die zahl-
reiche Beteiligung und den reichen Blumen-
schmuck seitens lieber Freunde und Nachbarn
und Bekannten von nah und fern. Zugleich
sei auch dem Herrn Pfarrer Dank für seine
erhebenden Trostesworte, sowie dem Kirch-
lehrer Rade für die mit seinen Schülern ge-
botenen Gesänge gedankt.
Wir aber, lieber Entschlafener, rufen wir
hierdurch ein „Ruhe sanft!“ und „Gute
Nacht!“ nach.
Riesa, am 4. Oktober 1912.
Die trauernden Hinterlassenen.

Fettkartoffeln
verkauft **Cl. Andros.**
Sehr Wohl
feinster Riffelkartoffeln
Berling in Größe,
1/2, 1/3, 1/4, 1/5, 1/6, 1/7, 1/8, 1/9, 1/10, 1/11, 1/12, 1/13, 1/14, 1/15, 1/16, 1/17, 1/18, 1/19, 1/20, 1/21, 1/22, 1/23, 1/24, 1/25, 1/26, 1/27, 1/28, 1/29, 1/30, 1/31, 1/32, 1/33, 1/34, 1/35, 1/36, 1/37, 1/38, 1/39, 1/40, 1/41, 1/42, 1/43, 1/44, 1/45, 1/46, 1/47, 1/48, 1/49, 1/50, 1/51, 1/52, 1/53, 1/54, 1/55, 1/56, 1/57, 1/58, 1/59, 1/60, 1/61, 1/62, 1/63, 1/64, 1/65, 1/66, 1/67, 1/68, 1/69, 1/70, 1/71, 1/72, 1/73, 1/74, 1/75, 1/76, 1/77, 1/78, 1/79, 1/80, 1/81, 1/82, 1/83, 1/84, 1/85, 1/86, 1/87, 1/88, 1/89, 1/90, 1/91, 1/92, 1/93, 1/94, 1/95, 1/96, 1/97, 1/98, 1/99, 1/100, 1/101, 1/102, 1/103, 1/104, 1/105, 1/106, 1/107, 1/108, 1/109, 1/110, 1/111, 1/112, 1/113, 1/114, 1/115, 1/116, 1/117, 1/118, 1/119, 1/120, 1/121, 1/122, 1/123, 1/124, 1/125, 1/126, 1/127, 1/128, 1/129, 1/130, 1/131, 1/132, 1/133, 1/134, 1/135, 1/136, 1/137, 1/138, 1/139, 1/140, 1/141, 1/142, 1/143, 1/144, 1/145, 1/146, 1/147, 1/148, 1/149, 1/150, 1/151, 1/152, 1/153, 1/154, 1/155, 1/156, 1/157, 1/158, 1/159, 1/160, 1/161, 1/162, 1/163, 1/164, 1/165, 1/166, 1/167, 1/168, 1/169, 1/170, 1/171, 1/172, 1/173, 1/174, 1/175, 1/176, 1/177, 1/178, 1/179, 1/180, 1/181, 1/182, 1/183, 1/184, 1/185, 1/186, 1/187, 1/188, 1/189, 1/190, 1/191, 1/192, 1/193, 1/194, 1/195, 1/196, 1/197, 1/198, 1/199, 1/200, 1/201, 1/202, 1/203, 1/204, 1/205, 1/206, 1/207, 1/208, 1/209, 1/210, 1/211, 1/212, 1/213, 1/214, 1/215, 1/216, 1/217, 1/218, 1/219, 1/220, 1/221, 1/222, 1/223, 1/224, 1/225, 1/226, 1/227, 1/228, 1/229, 1/230, 1/231, 1/232, 1/233, 1/234, 1/235, 1/236, 1/237, 1/238, 1/239, 1/240, 1/241, 1/242, 1/243, 1/244, 1/245, 1/246, 1/247, 1/248, 1/249, 1/250, 1/251, 1/252, 1/253, 1/254, 1/255, 1/256, 1/257, 1/258, 1/259, 1/260, 1/261, 1/262, 1/263, 1/264, 1/265, 1/266, 1/267, 1/268, 1/269, 1/270, 1/271, 1/272, 1/273, 1/274, 1/275, 1/276, 1/277, 1/278, 1/279, 1/280, 1/281, 1/282, 1/283, 1/284, 1/285, 1/286, 1/287, 1/288, 1/289, 1/290, 1/291, 1/292, 1/293, 1/294, 1/295, 1/296, 1/297, 1/298, 1/299, 1/300, 1/301, 1/302, 1/303, 1/304, 1/305, 1/306, 1/307, 1/308, 1/309, 1/310, 1/311, 1/312, 1/313, 1/314, 1/315, 1/316, 1/317, 1/318, 1/319, 1/320, 1/321, 1/322, 1/323, 1/324, 1/325, 1/326, 1/327, 1/328, 1/329, 1/330, 1/331, 1/332, 1/333, 1/334, 1/335, 1/336, 1/337, 1/338, 1/339, 1/340, 1/341, 1/342, 1/343, 1/344, 1/345, 1/346, 1/347, 1/348, 1/349, 1/350, 1/351, 1/352, 1/353, 1/354, 1/355, 1/356, 1/357, 1/358, 1/359, 1/360, 1/361, 1/362, 1/363, 1/364, 1/365, 1/366, 1/367, 1/368, 1/369, 1/370, 1/371, 1/372, 1/373, 1/374, 1/375, 1/376, 1/377, 1/378, 1/379, 1/380, 1/381, 1/382, 1/383, 1/384, 1/385, 1/386, 1/387, 1/388, 1/389, 1/390, 1/391, 1/392, 1/393, 1/394, 1/395, 1/396, 1/397, 1/398, 1/399, 1/400, 1/401, 1/402, 1/403, 1/404, 1/405, 1/406, 1/407, 1/408, 1/409, 1/410, 1/411, 1/412, 1/413, 1/414, 1/415, 1/416, 1/417, 1/418, 1/419, 1/420, 1/421, 1/422, 1/423, 1/424, 1/425, 1/426, 1/427, 1/428, 1/429, 1/430, 1/431, 1/432, 1/433, 1/434, 1/435, 1/436, 1/437, 1/438, 1/439, 1/440, 1/441, 1/442, 1/443, 1/444, 1/445, 1/446, 1/447, 1/448, 1/449, 1/450, 1/451, 1/452, 1/453, 1/454, 1/455, 1/456, 1/457, 1/458, 1/459, 1/460, 1/461, 1/462, 1/463, 1/464, 1/465, 1/466, 1/467, 1/468, 1/469, 1/470, 1/471, 1/472, 1/473, 1/474, 1/475, 1/476, 1/477, 1/478, 1/479, 1/480, 1/481, 1/482, 1/483, 1/484, 1/485, 1/486, 1/487, 1/488, 1/489, 1/490, 1/491, 1/492, 1/493, 1/494, 1/495, 1/496, 1/497, 1/498, 1/499, 1/500, 1/501, 1/502, 1/503, 1/504, 1/505, 1/506, 1/507, 1/508, 1/509, 1/510, 1/511, 1/512, 1/513, 1/514, 1/515, 1/516, 1/517, 1/518, 1/519, 1/520, 1/521, 1/522, 1/523, 1/524, 1/525, 1/526, 1/527, 1/528, 1/529, 1/530, 1/531, 1/532, 1/533, 1/534, 1/535, 1/536, 1/537, 1/538, 1/539, 1/540, 1/541, 1/542, 1/543, 1/544, 1/545, 1/546, 1/547, 1/548, 1/549, 1/550, 1/551, 1/552, 1/553, 1/554, 1/555, 1/556, 1/557, 1/558, 1/559, 1/560, 1/561, 1/562, 1/563, 1/564, 1/565, 1/566, 1/567, 1/568, 1/569, 1/570, 1/571, 1/572, 1/573, 1/574, 1/575, 1/576, 1/577, 1/578, 1/579, 1/580, 1/581, 1/582, 1/583, 1/584, 1/585, 1/586, 1/587, 1/588, 1/589, 1/590, 1/591, 1/592, 1/593, 1/594, 1/595, 1/596, 1/597, 1/598, 1/599, 1/600, 1/601, 1/602, 1/603, 1/604, 1/605, 1/606, 1/607, 1/608, 1/609, 1/610, 1/611, 1/612, 1/613, 1/614, 1/615, 1/616, 1/617, 1/618, 1/619, 1/620, 1/621, 1/622, 1/623, 1/624, 1/625, 1/626, 1/627, 1/628, 1/629, 1/630, 1/631, 1/632, 1/633, 1/634, 1/635, 1/636, 1/637, 1/638, 1/639, 1/640, 1/641, 1/642, 1/643, 1/644, 1/645, 1/646, 1/647, 1/648, 1/649, 1/650, 1/651, 1/652, 1/653, 1/654, 1/655, 1/656, 1/657, 1/658, 1/659, 1/660, 1/661, 1/662, 1/663, 1/664, 1/665, 1/666, 1/667, 1/668, 1/669, 1/670, 1/671, 1/672, 1/673, 1/674, 1/675, 1/676, 1/677, 1/678, 1/679, 1/680, 1/681, 1/682, 1/683, 1/684, 1/685, 1/686, 1/687, 1/688, 1/689, 1/690, 1/691, 1/692, 1/693, 1/694, 1/695, 1/696, 1/697, 1/698, 1/699, 1/700, 1/701, 1/702, 1/703, 1/704, 1/705, 1/706, 1/707, 1/708, 1/709, 1/710, 1/711, 1/712, 1/713, 1/714, 1/715, 1/716, 1/717, 1/718, 1/719, 1/720, 1/721, 1/722, 1/723, 1/724, 1/725, 1/726, 1/727, 1/728, 1/729, 1/730, 1/731, 1/732, 1/733, 1/734, 1/735, 1/736, 1/737, 1/738, 1/739, 1/740, 1/741, 1/742, 1/743, 1/744, 1/745, 1/746, 1/747, 1/748, 1/749, 1/750, 1/751, 1/752, 1/753, 1/754, 1/755, 1/756, 1/757, 1/758, 1/759, 1/760, 1/761, 1/762, 1/763, 1/764, 1/765, 1/766, 1/767, 1/768, 1/769, 1/770, 1/771, 1/772, 1/773, 1/774, 1/775, 1/776, 1/777, 1/778, 1/779, 1/780, 1/781, 1/782, 1/783, 1/784, 1/785, 1/786, 1/787, 1/788, 1/789, 1/790, 1/791, 1/792, 1/793, 1/794, 1/795, 1/796, 1/797, 1/798, 1/799, 1/800, 1/801, 1/802, 1/803, 1/804, 1/805, 1/806, 1/807, 1/808, 1/809, 1/810, 1/811, 1/812, 1/813, 1/814, 1/815, 1/816, 1/817, 1/818, 1/819, 1/820, 1/821, 1/822, 1/823, 1/824, 1/825, 1/826, 1/827, 1/828, 1/829, 1/830, 1/831, 1/832, 1/833, 1/834, 1/835, 1/836, 1/837, 1/838, 1/839, 1/840, 1/841, 1/842, 1/843, 1/844, 1/845, 1/846, 1/847, 1/848, 1/849, 1/850, 1/851, 1/852, 1/853, 1/854, 1/855, 1/856, 1/857, 1/858, 1/859, 1/860, 1/861, 1/862, 1/863, 1/864, 1/865, 1/866, 1/867, 1/868, 1/869, 1/870, 1/871, 1/872, 1/873, 1/874, 1/875, 1/876, 1/877, 1/878, 1/879, 1/880, 1/881, 1/882, 1/883, 1/884, 1/885, 1/886, 1/887, 1/888, 1/889, 1/890, 1/891, 1/892, 1/893, 1/894, 1/895, 1/896, 1/897, 1/898, 1/899, 1/900, 1/901, 1/902, 1/903, 1/904, 1/905, 1/906, 1/907, 1/908, 1/909, 1/910, 1/911, 1/912, 1/913, 1/914, 1/915, 1/916, 1/917, 1/918, 1/919, 1/920, 1/921, 1/922, 1/923, 1/924, 1/925, 1/926, 1/927, 1/928, 1/929, 1/930, 1/931, 1/932, 1/933, 1/934, 1/935, 1/936, 1/937, 1/938, 1/939, 1/940, 1/941, 1/942, 1/943, 1/944, 1/945, 1/946, 1/947, 1/948, 1/949, 1/950, 1/951, 1/952, 1/953, 1/954, 1/955, 1/956, 1/957, 1/958, 1/959, 1/960, 1/961, 1/962, 1/963, 1/964, 1/965, 1/966, 1/967, 1/968, 1/969, 1/970, 1/971, 1/972, 1/973, 1/974, 1/975, 1/976, 1/977, 1/978, 1/979, 1/980, 1/981, 1/982, 1/983, 1/984, 1/985, 1/986, 1/987, 1/988, 1/989, 1/990, 1/991, 1/992, 1/993, 1/994, 1/995, 1/996, 1/997, 1/998, 1/999, 1/1000, 1/1001, 1/1002, 1/1003, 1/1004, 1/1005, 1/1006, 1/1007, 1/1008, 1/1009, 1/1010, 1/1011, 1/1012, 1/1013, 1/1014, 1/1015, 1/1016, 1/1017, 1/1018, 1/1019, 1/1020, 1/1021, 1/1022, 1/1023, 1/1024, 1/1025, 1/1026, 1/1027, 1/1028, 1/1029, 1/1030, 1/1031, 1/1032, 1/1033, 1/1034, 1/1035, 1/1036, 1/1037, 1/1038, 1/1039, 1/1040, 1/1041, 1/1042, 1/1043, 1/1044, 1/1045, 1/1046, 1/1047, 1/1048, 1/1049, 1/1050, 1/1051, 1/1052, 1/1053, 1/1054, 1/1055, 1/1056, 1/1057, 1/1058, 1/1059, 1/1060, 1/1061, 1/1062, 1/1063, 1/1064, 1/1065, 1/1066, 1/1067, 1/1068, 1/1069, 1/1070, 1/1071, 1/1072, 1/1073, 1/1074, 1/1075, 1/1076, 1/1077, 1/1078, 1/1079, 1/1080, 1/1081, 1/1082, 1/1083, 1/1084, 1/1085, 1/1086, 1/1087, 1/1088, 1/1089, 1/1090, 1/1091, 1/1092, 1/1093, 1/1094, 1/1095, 1/1096, 1/1097, 1/1098, 1/1099, 1/1100, 1/1101, 1/1102, 1/1103, 1/1104, 1/1105, 1/1106, 1/1107, 1/1108, 1/1109, 1/1110, 1/1111, 1/1112, 1/1113, 1/1114, 1/1115, 1/1116, 1/1117, 1/1118, 1/1119, 1/1120, 1/1121, 1/1122, 1/1123, 1/1124, 1/1125, 1/1126, 1/1127, 1/1128, 1/1129, 1/1130, 1/1131, 1/1132, 1/1133, 1/1134, 1/1135, 1/1136, 1/1137, 1/1138, 1/1139, 1/1140, 1/1141, 1/1142, 1/1143, 1/1144, 1/1145, 1/1146, 1/1147, 1/1148, 1/1149, 1/1150, 1/1151, 1/1152, 1/1153, 1/1154, 1/1155, 1/1156, 1/1157, 1/1158, 1/1159, 1/1160, 1

Der Friede zwischen der Türkei und Italien.

Allgemein wird angenommen, daß der Friede zwischen der Türkei und Italien so gut wie perfekt ist. Freitag glaubte man bereits, er wäre unterzeichnet. Eine Konstantinopler Depesche, welche die Abreise eines zur Unterzeichnung der Friedenspräliminarien bevollmächtigten Türken nach der Schweiz meldete, war bekanntlich die nichtoffiziellen Mittelsmänner verhandelt, wurde dieselbe in dem Sinne aufgefaßt, als hätten die beiden Staaten sich in der Sache geeinigt und es müßte nur noch auf die Unterchriften gewartet werden. Diese Annahme scheint verfehlt gewesen zu sein, die italienische Presse bekennt die sachliche Einigung und redet von immer noch fortwährenden Winkelzügen der Türken. Tatsächlich stand in jener Konstantinopler Depesche nur, daß nach der Ankunft dieses bevollmächtigten Delegierten Friedenspräliminarien unterzeichnet werden können. Es ist also noch nicht so weit.

Man wird aber wohl vermuten können, daß der Friede tatsächlich nicht lange mehr auf sich warten läßt. Die Türken werden gewiß, um die Hände im Balkan frei zu bekommen, nunmehr gern Frieden mit Italien machen wollen und scheinen sich tatsächlich den italienischen Forderungen sehr genähert zu haben, wenn sie diese vielleicht auch noch nicht in Bausch und Bogen angenommen haben. Italien wird andererseits, bei günstigen Gelegenheiten froh und die türkische Zwangslage auszunutzen, zugreifen. Wir werden also doch wohl, wenn wir auch heute noch Dementis zu lesen bekommen, nicht mehr lange warten müssen.

Wir begrüßen den Frieden in politischem wie in wirtschaftlichem Interesse. Der gestörte Mittelmeerhandel wird sich bald wieder frei bewegen können. Italien kann einen bedeutenden Gewinn an nationaler Kraft, an Prestige und Machtbewußtsein buchen, und hat seine abessinische Niederlage verwunden und seine Mittelmeerstellung befestigt. Die Türkei verliert zwei Provinzen, die immer ein schwer zu verteidigender Außenposten waren, und kann für sich in Anspruch nehmen, daß sie sich unter ungünstigen Umständen tapfer und mit Umgebung geschlagen hat.

Die römische Tribuna erzählt, daß eine einflussreiche Persönlichkeit vom Balkan, die sich gegenwärtig in Rom befindet, ihren Einfluß dahin auszuüben versucht, Italien zu überzeugen, daß es kein Interesse habe, im gegenwärtigen Augenblick Frieden zu schließen, wo es infolge der Ereignisse auf dem Balkan andere Forderungen aufstellen könne. Das Blatt bemerkt dazu: Wir verstehen die Gefühle, die gegenwärtig die Patrioten der verschiedenen Balkanationen beherrschen können, wir erkennen ihre Berechtigung an und können in gewissem Maße mit ihnen sympathisieren. Aber wir müssen rückhaltlos erklären, daß die öffentliche Meinung Italiens Versuche von Ausländern, seine Politik in diesem feierlichen Augenblick zu beeinflussen, nur mit Mißtrauen aufnehmen kann. Die Fortsetzung dieser Versuche könnte keine andere Wirkung haben, als eine Reaktion hervorzurufen und diese Sympathien zum Erlöschen zu bringen. Tribuna weist dann energisch die Behauptung des Temps zurück, daß der Balkanbund auf eine Einwirkung Italiens durch Vermittlung Montenegros zurückzuführen sei. Im Gegenteil habe die Führung des tripolitischen Krieges bewiesen, daß Italien niemals von

seinem Programm, daß es sich feierlich gesetzt habe, abgewichen sei, nämlich um jeden Preis den Status quo auf dem Balkan zu respektieren. Italien habe im vollen Sonnenlicht gekämpft und nicht zu heimlichen Anstößen und schamlosen Zügen zu greifen brauchen. Italien habe sich ausschließlich auf sich selbst verlassen.

Italienische Blätter folgern, daß der Friede virtuell geschlossen sei. Wie ein Privatkorrespondent dem Vornamen d'Italia auf Grund zuverlässiger Nachrichten aus Oudja mitteilt, soll der Entwurf der Friedensbedingungen den bereits mehrfach publizierten Grundlinien entsprechen und auf der Souveränität Italiens, allerdings unter nichtformeller Anerkennung seitens der Türkei, basieren.

Von Unter-Dei traf in Berlin ein Brief ein, der an seinen dort lebenden Freund Saffi-Dei gerichtet ist. Das Schreiben hat trotz des bevorstehenden Friedensschlusses noch ein höchst aktuelles Interesse, da es nicht nur die Stimmung des tapferen Führers, der Türken widerspiegelt, sondern auch eine Perspektive eröffnet, die für die Italiener nicht unbedeutend erscheinen kann. Der Brief lautet: „Hier geht alles vorzüglich. Leider haben sich die anderen Teile des Reiches in einen Brei verwandelt. Diese Zustände sichern Italien einen viel größeren Erfolg, als wenn es noch zwanzig Siege der bekannten Art in Tripolis und Cyrenaka davontrüge. Ich kann augenblicklich nur die Hände ballen. Wenn es uns gelingt, hier in Eren fertig zu werden, so eile ich auch dahin. Sollten wir aber gezwungen werden, vom Feind unverbedingte Bedingungen anzunehmen, so würde mir nichts übrig bleiben, als mich hier mit den Italienern, so lange ich lebe, zu schlagen.“

Die Kriegsgefahr auf dem Balkan.

Die Lage sieht auch nach den heute früh vorliegenden Meldungen ein kares Bild nicht erkennen. Nachrichten über Versuche der Großmächte, einen Konflikt zu verhindern, liegen genug vor, aber die diplomatische Maschine kommt nur im Schneidentempo vorwärts und ein greifbarer Erfolg ist noch keineswegs zu erkennen. Die deutsche Diplomatie spielt noch immer die Rolle des Unbeteiligten, wie eine Anklaffung der „Nordd. Allg. Zeitung“ von der Lage auf dem Balkan erkennen läßt: Die ruhigere Auffassung, wonach Mobilisierungen auf dem Balkan nicht unmittelbar den Ausbruch des Krieges bedeuten, hat vorläufig Recht behalten. Ob eine Aussicht vorhanden ist, daß es gelingen könnte, diesen Krieg ganz zu verhindern, lassen wir dahin gestellt. Nachdem aber ernstliche Verhandlungen der Mächte darüber im Gange sind, den eventuellen Krieg zu lokalisieren, ist Deutschland an der Frage nur sehr indirekt interessiert und kann mit Ruhe gemeinsame Entschlüsse der beiden nächstbeteiligten Mächte, Oesterreich-Ungarn und Rußland, abwarten. Ihrem gemeinschaftlichen Vorgehen werden sich die anderen Mächte zweifellos anschließen.

Ueber die Balkankrise gab der russische Minister des Äußeren Sazonow einem Redakteur des „Temps“ gegenüber folgende Erklärung ab: Ich will keine Voraussage machen; aber ich kann sagen, daß wir uns bereits einem Resultat gegenüber befinden, dem Resultat nämlich, daß sich Europa in den letzten drei Tagen wieder gefunden hat. Man hat gefragt: Wo ist Europa? Nun, Europa befindet sich in dem rechtlichen Bemühen, welches gegenwärtig unter der Mitwirkung aller Mächte

erfolgt. Selbst den Fall angenommen, daß diese Bemühen nicht genügt, um den Krieg zu verhindern, so hat es doch wenigstens die Feststellung gestattet, daß derselbe Bedenke, ja das Gefühl derselben Gefahr die Staatskanzleien leiten kann. Der Friede Europas findet in dieser Gemeinsamkeit eine starke Bürgschaft. Ueber die Gefahren einer Balkankrise kann und will ich nichts sagen. Das ist eine Sache, die sich unglücklicherweise jedem Vorausblick entzieht und betrifft, welcher die äußerste Zurückhaltung geboten ist. Die Formel, die als Grundlage einer gemeinsamen Aktion der Zustimmung der Mächte unterbreitet wurde, bietet das größte Maß von Bestimmtheit, das in einer notgedrungenen allgemeinen Fassung erreicht werden konnte. Alle wesentlichen Worte sind darin enthalten. Es handelt sich nicht nur um ein bloßes Versprechen der Reformen, sondern um eine Verwirklichung dieser Reformen und um praktische Mittel, sie zu gutem Ende zu führen. Da die Balkanstaaten beteuern, daß sie keine Gebietsvorteile anstreben, so müssen sie sich logischerweise für befriedigt erklären.

Auch der englische Premierminister Asquith äußerte sich zu der Lage auf dem Balkan. Er sieht die Dinge allerdings in einem ungünstigeren Lichte als sein russischer Kollege. Seit langem habe der internationale Horizont, so führte er aus, keinen so besorgenden Ausblick geboten. Dennoch habe er noch nicht alle Hoffnung verloren, daß die furchtbare Kriegsgefahr im nahen Osten vermieden werde. Die Großmächte arbeiteten allezeit in sorgsamem, loyalem Zusammenwirken für die Erhaltung des Friedens. Mehr könne er im Augenblick nicht sagen, als daß alles, was man tun könne, getan worden sei, um das fast unermessliche Unglück zu verhindern.

Die gemeinsame Aktion der Mächte.

Zur Balkankrise wird betr. des gegenwärtigen Standes der Besprechungen offiziös mitgeteilt: Der französische Botschafter in London Paul Cambon hat, da Sir Edward Grey abwesend ist, den Vorschlag Poincarés Sir Arthur Nicolson übermitteln. Wie der Botschafter dem Ministerpräsidenten Poincarés telegraphierte, ist England einer gemeinsamen Aktion günstig. Es sieht vor, daß diese Aktion in Konstantinopel von allen Großmächten solidarisch, in den Hauptstädten der Balkanstaaten jedoch von Rußland und Oesterreich unternommen werde. Was Deutschland anlangt, so hat Staatssekretär von Alerken-Wächter am Freitag den französischen Botschafter Jules Cambou empfangen und wieder dem Botschafter die Form nach gegen den Vorschlag Poincarés irgendwelche Einwendungen erhoben, aber erklärt, daß er mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Frage dem Kaiser Vortrag erstatten müsse. Staatssekretär von Alerken-Wächter hat übrigens aus seiner Ueberszeugung, daß diese Antwort eine günstige sein werde, kein Hehl gemacht.

Der französische Botschafter in Wien Dumaine überreichte dem Grafen Berchtold den von der französischen Presse bereits angekündigten Vorschlag der französischen Regierung. Nach Mitteilung von zuständiger Stelle zielt der Vorschlag darauf hin, den Ausbruch eines Krieges zu verhindern und den Status quo auf dem Balkan zu erhalten. Auf die Vorschläge hat das Wiener Kabinett um einige unerhebliche Änderungen ersucht, die nach Prüfung durch Poincarés und Sazonow angenommen und sofort den anderen Mächten mitgeteilt worden sind.

Liebe und Kunst.

Roman von Friedrich Fejr. von Dindlage.

(Nachdruck nicht gestattet.)

1. Kapitel.

Weit in die fruchtbare Ebene hinein, die zwischen Elbe und Weser liegend, den gesegneten Teil der Provinz Hannover bildet, strecken sich die Vorberge des Harzes mit ihren bewaldeten, langgestreckten Rücken sanft verlaufend in das Flachland.

Von den Tälern der Steine und der Innerste begleitet, ragt ein schmaler Höhenzug, von Südost nach Nordwest sich streckend, hinein bis an den Zusammenfluß der beiden Wasserläufe.

Am Nordhange dieses Geländes, da, wo der Buchwald sich mit dem fruchtbaren Tale berührt, genau drei Viertelmeilen südlich der alten Bischofsstadt Hildesheim, liegt das Dorf Marienrode. Ueberragt von herrlichen Hochwäldern, auf einem terrassenartigen Vorsprunge gelegen, von üppigen Feldern und Gärten umgeben, gruppieren sich die wenigen Häuser des Ortes um eine stattliche, alte Kirche. Unmittelbar an diese schließt sich der Kreuzgang des Klosters; denn das hohe, düstere, weißliche Gebäude, welches von drei Seiten einen wohlgepflegten Garten mit dunkeln Topfbäumen und einem alten, gotischen Brunnens umgibt, war das Cistercienserkloster Marienrode, erst seit dem Beginn des Jahrhunderts säkularisiert.

Am einem Junimorgen des Jahres 1898 trat eine Dame, ganz in schwarz gekleidet, aus dem Schloßportal, und ging die Dorfstraße entlang, die vom Kloster aus nach Osten hinabführt in das Wiesental.

Noch hatten die Sonnenstrahlen und der leichte Westwind die Folgen eines mehrtägigen Regens nicht beseitigt; denn der Weg war — nach heutigem Begriffen — grundlos.

Das hinderte aber die Dame nicht, rüstig, fast rücksichtslos vorwärts zu schreiten, die die massiven Stiefel, die ihre Füße beschützten, gaben einige Berechtigung dazu.

Sie hatte das Kleid hoch aufgeschürzt und trug in der Hand einen Korb mit bequemer Handhabe.

Die schon ergaunten Haare, unter der Trauerhaube her-

ortretend, kontrastierten gegen die schlanke, große Erscheinung und die frischen Farben des nicht unshönen Gesichts.

Fast am Ende des Dorfes angekommen, verließ sie die Straße und bog in einen Garten ein, an dessen Ende, nicht gar fern, sie ein niederes Haus erreichte, mit Strohdach gedeckt, wie damals alle Bauernhäuser in Marienrode. Das Haus — man würde es heute eine Hütte nennen — konnte nur wenige Räume enthalten; denn die eine Hälfte wurde durch den Viehstall eingenommen. Es zeigte in seinem Aeußeren eine Reinlichkeit und Ordnung, die es gegen die Nachbargebäude abhob, und auch die Pflege des Gartens zeugte von der Akkuratheit der Bewohner. Das alles mußte um so auffälliger erscheinen, als jetztwohin ein halbes Dutzend Kinder von sechs bis sechzehn Jahren aus dem Garten, dem Hause und dem Stalle herbeigelaufen kamen und mit offener Freude die Dame durch respektvollen Handkuss begrüßten.

„Gut, Kinder, laßt nur,“ sagte diese und mischte die jugendliche Schaar. „Was begrüßt denn Du, Anna, Deine Hände sind ja naß?“

„Ich mische soeben die Reinkuchen in das Wasser für unsere Kuh!“

„Und Du, Ernst? Hast Du denn nicht gearbeitet?“

„Gewiß, Frau Gräfin, ich komme eben vom Acker und habe eine Bürde Acker geholt, der Meister hat mir frei gegeben, weil unsere Kuh gestern gelakt hat, — ach, Frau Gräfin, wissen das noch nicht?“

Für jeden hatte die Dame eine Frage, und der kleine Franz erhielt eben einen leichten Schlag mit dem Strohkorb, weil er seine Hufe gerissen, — als eine große, robuste Bauernfrau in der Haustür erschien und mit dem Ausrufe: „Die Ehre, Frau Gräfin!“ auf die Dame zutram, ihr die Hand entgegenstreckend, die sie soeben mit der blauen Leinwand abgetrocknet hatte.

Ohne ein Zeichen des Unbehagens ergriff die Gräfin die ranke, schwielige Hand, natürlich und freundlich, wie sie geboten war, und sagte dann: „Ich komme, einmal noch Ihrem Manne zu fragen, Frau Seide. Geht es ihm besser?“

„Ach, Frau Gräfin, das Unglück! Er, Gott sei Dank, heute ist er zum ersten Mal wieder im Walde an seiner Arbeit. Lange war's auch nicht mehr gegangen ohne Verdienst, trotz aller Sparsamkeit! Aber die gesunde Natur tut viel, und die gesunde Gestalt auch —“

„Was war's denn eigentlich mit Euren Manne?“ unterbrach die Gräfin.

„Ach, Du lieber Gott! Holzhacker ist er doch, und da ist ihm das Weil ausgeglitten, und eine Wunde hatte er am rechten Beine — so lang!“ Mindestens die Länge eines Schusses zeigte sie in pantomimischer Bewegung, dann fuhr sie fort: „Ja, so Leute, die nicht dabei hergekommen sind, die werden's schon niemals. Wissen Sie, mein Mann, der ist ja da so unten her, aus dem Ungarn, noch weiter wie Berlin, sagen Sie, und da mag es wohl keine rechten Räume geben, wie hier im Hannoverland, und da hat er es denn hier erst gelernt.“

„Was jung ich gelehrt,“

„Ja, old verwehrt!“

sagte der Magister in Ochsersum, und er hat recht. Von dem „Hölle spielen“ da kann man freilich nicht leben, und das Bierel Kaffee kostet heute einen guten Groschen; aber fleißig ist er, mein Mann, und ein guter, ehelicher Mann, und auf seine Kinder hält er! Darum muß man ihn auch nicht „vergürmen“, wenn es einmal ins Bein, statt in den Baum geht, ein guter, frommer Christ ist er doch allemal gewesen, das müßten alle, und arbeitsam war er auch, und darum habe ich nicht „mein“ gesagt, als er um mich freite. Zu bereuen habe ich's nie gehabt, und ein schöner Mann war er auch, das sagten alle Mädchen in Ochsersum und Marienrode — nicht eine andere! Freilich, als ich ihn hatte, da wollten sie wohl einen „Kühn“ in die Jungen schlagen über den „Mausefallenen Jan!“ Nämlich Janosch wurde er eigentlich wohl genannt, Janosch Gabil! So etwas wahr aber nicht für uns, und nun heißt er schon dreißig Jahre mit Ehren und Arbeit Jan, footet wie Johann Gabil!

— Was über seinen Willen in die Hände der ...
Der französische ...

Was der Kaiser.

Die Worte veröffentlicht den Text zweier an die ...
Die Worte veröffentlicht den Text zweier an die ...

Die Worte ist fest entschlossen, von keiner Seite ...
Die Worte ist fest entschlossen, von keiner Seite ...

Die Balkanstaaten.

Die letzten Meldungen vom Balkan belunden, daß die ...
Die letzten Meldungen vom Balkan belunden, daß die ...

Nach der feierlichen Eröffnung der bulgarischen ...
Nach der feierlichen Eröffnung der bulgarischen ...

König Peter von Serbien eröffnete Sonnabend vor ...
König Peter von Serbien eröffnete Sonnabend vor ...

Siebe und Kunst.

Roman von Friedrich Heit, von Dinklage.

Die Gräfin hatte sich während der langen, nun zum ...
Die Gräfin hatte sich während der langen, nun zum ...

„Mut, daß man über Mann wieder arbeiten kann und ...
„Mut, daß man über Mann wieder arbeiten kann und ...

„Du lieber Gott, die ist nach Hilfen (Hilfeshelm) mit ...
„Du lieber Gott, die ist nach Hilfen (Hilfeshelm) mit ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

„Danke wert ist es, Frau Gräfin, dankenswerter! Beim ...
„Danke wert ist es, Frau Gräfin, dankenswerter! Beim ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Dem „Hauptlicht“ wird aus Bukarest gemeldet: ...
Dem „Hauptlicht“ wird aus Bukarest gemeldet: ...

Die türkische Regierung erhielt die Meldung von ...
Die türkische Regierung erhielt die Meldung von ...

Wahlbruderschaft auf dem Balkan.

ER. Das letzte Schauspiel der Einnütigkeit, das ...
Das letzte Schauspiel der Einnütigkeit, das ...

den Verstorbenen Opfer darbringen und im Gedenken an ...
den Verstorbenen Opfer darbringen und im Gedenken an ...

Tagesgeschichte.

Das neue Maschinengewehr.

Aus London wird berichtet: Das von der großen eng- ...
Aus London wird berichtet: Das von der großen eng- ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...
Die Gräfin erlosch sich jetzt von ihrem Stige, nahm ...

Zeit von 6 Stücken... Das neue Gefäß wiegt nur 27 Pfund, mit voller Wasserfüllung 36 englische Pfund. Die Länge des Wasserstands ist dabei bis zum Ende des Schloßes, wo die Höhe am größten ist, erweitert worden. Die Verbesserungen liegen nach den Angaben der Times diesem neuen britischen Fabrikat der Wasserindustrie einen wesentlichen Fortschritt vor den bisher üblichen Systemen. Bei denen die Erhöhung der Höhe viel schneller eintritt, jedoch die Feuerkraft sich schneller erschöpft.

Die Viehzucht.

Wenn auch die Ausfuhrstatistiken derjenigen Staaten, für die die neuen Erleichterungen der Fleischfuhr gelten, im allgemeinen wenig günstige Ausblicke für eine bessere Versorgung des deutschen Marktes zu bieten scheinen, so liegen von einzelnen Stellen doch jetzt Nachrichten vor, die auf eine nicht unbedeutende Einfuhr fremden Fleisches rechnen lassen. Von unrichtiger Seite wird aus Oberitalien mitgeteilt, daß dort seit einiger Zeit eine sehr bedeutende Zufuhr von frischem Fleisch aus Russland nach der Schweiz beobachtet wird. Einige Basler Firmen haben einen besonderen Wagenpark mit Kühlanlagen in Dienst gestellt, der regelmäßig große Mengen frischen Schweinefleisches nach der Schweiz liefert. Außerdem befindet sich gegenwärtig auf Veranlassung der schweizerischen Regierung eine Kommission in den oberitalienischen benachbarten russischen Gebieten, um auch die Einfuhr von Wildfleisch in die Wege zu leiten. Nach den Berichten dieser Kommission ist in Russland gegenwärtig Wildfleisch zur Ausfuhr zu löhrenden Preisen in sehr ausgiebigem Maße vorhanden. Es dürfte daher nicht schwer halten, bei den günstigeren Preisbedingungen einen solchen Fleischbezug für Deutschland zu organisieren. Auch aus Belgien ist in nicht ferner Zeit auf eine wahrscheinlich erhebliche Einfuhr von frischem Wildfleisch zu rechnen. Belgien besitzt im großen Umfang argentinische Rinder, deren Fleisch teilweise zur Ausfuhr bestimmt ist. Das seinerzeit verhängte Einfuhrverbot von frischem Fleisch aus Belgien hatte gerade seine Ursache in der Einfuhr des argentinischen Viehes in Belgien. Nachdem nun aus Anlaß der Fleischsteuerung dieses Verbot aufgehoben ist, dürfte wieder auf eine starke Zufuhr von frischem Fleisch aus Belgien zu rechnen sein.

Zum Beweise dafür, daß unser Bauernstand bei seinem starken Anteil an der deutschen Viehzucht an dem Grenzschutze besonders interessiert ist, veröffentlicht die „Nordd. Allg. Ztg.“ statistische Feststellungen: In Deutschland nimmt der Gutsbesitz von 100 Hektar und darüber nach der 1907 zum letzten Mal erfolgten Erhebung etwas über ein Fünftel der landwirtschaftlich benutzten Fläche ein, der Bauernbesitz von 20 bis 20 Hektar fast ein Drittel, der Kleinbesitz von 2 bis 20 Hektar mit 1-2 Bauerngütern bewirtschaftet, wird, etwas über zwei Fünftel und der Zwergbesitz ein Zwanzigstel ein. Auf diese Betriebsgrößen verteilt sich bei der Viehzählung ermittelte Bestand an Rindern, Schafen und Schweinen, die für die Versorgung unseres heimischen Fleischmarktes hauptsächlich in Frage kommen, in folgender Weise: Der Zwergbesitz war an den Rindern mit 6,6 Prozent, der Kleinbesitz mit 55,2 Prozent, der Bauernbesitz mit 26,6 Prozent, sowie der Gutsbesitz mit 11,6 Prozent beteiligt. An der Schafhaltung am stärksten beteiligt ist der Gutsbesitz nämlich mit 49 Prozent, der Bauernbesitz mit ungefähr einem Drittel der Schafe. Das letzte Viertel wird von kleineren Betrieben gehalten. Bei dem für die Volksernährung in Deutschland wichtigsten Tiere, dem Schweine, beträgt der Anteil der Zwergbetriebe allein etwa ein Viertel, die kleinen Besitzungen stellen die Hälfte, auf die Bauerngüter kommt nur ungefähr ein Fünftel, auf den Gutsbesitz 7,2 Prozent. Diese Zahlen, schreibt die „Nordd. Allg. Ztg.“, zeigen sehr deutlich, wie gerade der mittlere Bauernstand an der Viehzucht in besonders hohem Maße beteiligt ist. Wenn die Regierung daher an den durch Postzoll und Handelsverträge festgesetzten Zöllen für Vieh und Fleisch grundsätzlich festhält, so geschieht dies tatsächlich im Interesse des bäuerlichen Mittelstandes. Ferner schreibt das offiziöse Blatt in seinem Wochenblatt zu den auf die Milderung der Fleischsteuerung abzielenden Maßnahmen: Die Maßnahmen der Städte werden stets nur Notstandsmassnahmen sein dürfen. Für Zeiten normaler Fleischpreise fehlt es den Städten an genügendem Anlaß, sich an dem Handel mit Lebensmitteln selbst zu beteiligen. Schon die Rücksicht auf das Wohl der einheimischen Fleischgewerbetreibenden wird, sie davon zurückhalten, sich etwa gar die kommunale Fleischversorgung aller Bürger auf Grund dauernder Einrichtungen der Verwaltung ein für allemal zur Aufgabe zu machen.

Deutsches Reich.

Drei Millionen Mark für den Reichsinvalidentfonds. Die vor einigen Tagen im Alter von 84 Jahren verstorbene, einer alleinstehenden Wittwe angehörige Familie entstammende Rentierin Wilhelmine Wessala hat ihr Gesamtvermögen in das und Waisenspielen in Höhe von annähernd drei Millionen Mark dem Reichsinvalidentfonds vermacht. Mehrere millionäre Verwandte gehen von aus. Die Waise wurde gestern, einer sehr willigen Verfügung zufolge, im Krematorium zu Mainz eingäschert. Der württembergische Landtag ist Sonnabend vormittag in gemeinschaftlicher Sitzung beider Häuser durch Abnützung des Tages abgebrochen worden. Während des von dem Präsidenten der ersten Kammer angebrachten Hochs auf den König blieben die Mitglieder der sozialdemokratischen Fraktion im Saal und erhoben sich gleichzeitig von ihren Sitzen.

Die Arbeitsschutzuntersuchung für einen Verband einzuführen hat der Vorstand des deutschen Bauarbeiterverbandes beschlossen. Die soll freilich nur für zehn Monate des Jahres eingeführt werden. Die Internationale Januar und Februar sollen verlässlich angetrieben, weil in diesen beiden die Hälfte aller Arbeiter und

Arbeiterinnen... Die für die Arbeitsschutzuntersuchung notwendige hohe Summe sollen durch Erhöhung der Beiträge aufgebracht werden. Diese Erhöhung ist vollkommen in der Ordnung, doch die Summe eines beträchtlichen Teil ihrer Kosten an die Arbeiter zu zahlen haben, aber mit der Arbeitsschutzuntersuchung ist ein solches Vorhaben nicht anders geplant, als die Mitglieder bei den kommenden Reichstagswahlen selber zusammenzuschließen.

Die Frage der Verhütung der Abtötung der Lebenskraft... Die Frage der Verhütung der Abtötung der Lebenskraft beschäftigt von neuem die Geister im deutschen Reich. Anhänger und Gegner der Lebenskraft sind wieder auf dem Fußboden in Wien fast aneinander geraten, auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Chemnitz hat man zu dem Problem Stellung genommen, und wenn im deutschen Reichstag die Novelle zum Strafgesetzbuch zur Beratung gelangt, wird auch dort der Kampf der Meinungen entzündet werden. Daher wird es interessieren, zu vernehmen, daß Frau Grottel, der große Junger Forscher, auf eine von der „N. O. C.“ vor einiger Zeit veranstaltete Umfrage geantwortet hat: „Ich kann Ihnen nur erwidern, daß ich bereits bei verschiedenen Gelegenheiten mich für Verhütung der Lebenskraft ausgesprochen habe. Jede menschliche Kulturverfehlung hat das Recht der Notwehr und kann unerbittliche Verbrechen, die ihren Bestand bedrohen, nur auf diese Weise ungeschehen machen. Auch verlangt die öffentliche Meinung einstimmig die Lebenskraft, wenn der Verbrecher in brutaler Rohheit selbst unschuldige Menschenleben vernichtet hat. Lebenskraft ist nach meinem Geschmack die Strafe des lebensfähigen Verbrechens widerständig und schlimmer als Todesstrafe.“

Die Zahl der Verurteilungen zum Tode... Die Zahl der Verurteilungen zum Tode zeigt nach der neuesten Kriminalstatistik im Jahre 1910 eine Zunahme, nachdem vorher lange Zeit ein wesentlicher Rückgang erfolgt war. Im Durchschnitt der Jahre 1882 bis 1885 wurden 76 Personen zum Tode verurteilt, 1887 bis 1891 52, 1892 bis 1896 55, 1897 bis 1901 42, 1902 bis 1906 37, 1908 31, 1909 32, 1910 43. Es hat also im Jahre 1910 gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme um 11 Verurteilungen oder 34 Prozent stattgefunden.

Aus unseren Kolonien.

Die Nationalflugpönde der Deutschen in Ostasien... Die Nationalflugpönde der Deutschen in Ostasien beläuft sich bisher auf 24 692 T., davon aus Shanghai 7372, Peking 5780, Manilla 2604, Kobe 2500, Hankau 1380, Tientsin 962, Fukuoka 738, Harbin 702, Soolow 676, Tsungting 458 T. usw. Die Hauptsumme aus Hongkong steht noch aus.

Frankreich.

Die diesjährigen Flottenmanöver... Die diesjährigen Flottenmanöver des französischen dritten Geschwaders werden im Oktober bei der Marine-Rundschau von einem deutschen Fachmann besprochen. Dieser gelangt zu folgendem Ergebnis: „Im allgemeinen wird man dem Urteil der französischen Fachpresse zustimmen dürfen, daß die Vorkehrungen bei den Übungen ein bemerkenswertes Maß von Sorgsamkeit und Genauigkeit bewiesen haben und daß hinsichtlich der planmäßigen offenen Verwendbarkeit der letzten Streitkräfte zum Schutze der französischen Kanalküste im vergangenen Jahre wesentliche Fortschritte erzielt worden sind.“ Nicht ganz begründet durch den Erfolg der Manöver scheint dagegen das Urteil eines begeisterten Kritikers, der seine Kritik in dem Maße zusammenfaßt, daß nach Eintritt der 800-Tonnen-Torpedoschiffe in die Kanalküste „der Kanal in Wasserfall das Mittelmeer der Entente cordiale sein wird; niemand wird ihn passieren können, selbst bei schlechtem Wetter, wenn Frankreich überhand nimmt.“ Nachdem die Verlegung des dritten französischen Flottenkommandos nach dem Mittelmeer verfügt worden ist, hat auf französischer Seite der Schutze der Nordküste lediglich den letzten Streitkräften des dritten Geschwaders zu. Infolgedessen ist der Vorbehalt, den der deutsche Vortrager zu der überschüssigen Aufstellung jenes begeisterten Franzosen macht, doppelt berechtigt.

Spanien.

Da Ministerpräsident Canalejas den Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt... Da Ministerpräsident Canalejas den Kammer einen Gesetzentwurf vorgelegt, durch den die Löhne der Eisenbahner erhöht und die Zahl der Arbeitsstunden vermindert werden sollen, beschloß das Generalkomitee, den Streik einzusetzen, und telegraphierte in diesem Sinne an die Provinz.

England.

Asquith hielt zu Lady... Asquith hielt zu Lady, die der von der konservativen Partei betriebenen Aufstellungen Widders gegen Homerule (Selbstverwaltung Irlands) entgegensteht und gleichzeitig dem Beginn der irischen Parlamentsession einleitet. Wenn konservativer Parteiführer in Ulster Ungehorsam gegen den Willen des Parlaments predigen, so untergraben sie die Grundlagen der demokratischen englischen Staatsform. Niemals würde die Regierung dem konservativen Angriff auf Homerule weichen.

Marokko.

Die Nachrichten aus Marokko... Die Nachrichten aus Marokko lauten sehr günstig. Die Ruhe und Ordnung werden durch die großen Raids aufrecht erhalten. General Spauter will Marokko auch zum Sitz der europäischen Völker machen.

Sina.

Eine Zustimmung der mongolischen... Eine Zustimmung der mongolischen Frage wird von russischer Seite gemeldet. Die chinesischen Truppen in der Mandchurie gehen, gestützt auf die große Verstärkung der chinesischen Armee in der Hochmarchierung und die gegenwärtige Lage in Europa, die nach ihrer Ansicht Russland dort gefährlich, gegen dieselben nachzuziehen sogar verspricht, die Entscheidung durch die Waffen. In Unga gedachten die Chinesen zur Bekämpfung des russischen Einflusses lokale Mittel, welche die russische Regierung nicht länger dulden will. Der russische Gesandte wird ernste Verhandlungen in Peking machen und gegebenenfalls Bedingungen stellen.

Katzen.

GR. Eine bedeutungsvolle Errungenschaft der Frauenbewegung... GR. Eine bedeutungsvolle Errungenschaft der Frauenbewegung wird aus Katalien gemeldet: dort wurde eine Juristin, Mich Jacobs, von der Regierung als vollbefähigte

Richterin an den Berufungsgerichtshof von Melbourne... Richterin an den Berufungsgerichtshof von Melbourne berufen. Es ist das erste Mal, daß eine Frau in Australien eine Staatsstellung erhält. Mich Jacobs ist die Tochter eines höheren Beamten am Berufungsgericht; ihr Vater war in früheren Jahren einmal australischer Justizminister.

Die 25. Generalversammlung des Evangelischen Bundes in Saarbrücken.

Unter starker Beteiligung... Unter starker Beteiligung fand heute vormittag im „Saalbau“ die Mitgliederversammlung statt. Direktor Overling sprach „Zur Zeitlage und Jahresarbeit“. Seit 25 Jahren wirkt unser Bund; wir haben jetzt 486 753 Mitglieder in 40 Hauptvereinen und 2200 Zweigvereinen. Die unser Jahresbericht ausweist, hat die Versammlungstätigkeit einen großen Umfang. Dazu kommt die Verdienstlichkeit. Die Schriftleitung der Bundesorgane, jetzt 24 mit einer Gesamtauflage von 800 000, leistet mit mindestens jährlich 9 Millionen Blättern ein großes Stück Erziehungsarbeit. Unser Festzugplan über die größere Bewegungsfreiheit über die Zulassung der Jesuiten steht fest. Wer unter den wirren politischen Verhältnissen unseres deutschen Volkes auch noch die ungehemmte, radikal privilegierte Wirksamkeit der Jesuiten herbeiführen hilft, der vergeht sich wider den Geist und Sinn der deutschen Geschichte, wider den Frieden und die Wohlfahrt der Nation. (Weiß. Beifall.) Weg mit dem kurzschichtigen Schlagwort: Ausnahmsregel! Wir fürchten den Streit nicht um unsern Willen, aber wir beklagen ihn um unsern Vaterlandes willen. Jedenfalls müssen wir uns immer besser rüsten! Nur ein starker Protestantismus kann hier helfen! Die Ausführungen Direktor Overlings wurden von der aufmerksam lauschenden Zuhörerschaft mit lauten andauernden Beifallsstürmungen aufgenommen. Hierauf ergriff Professor Dr. Ortmann-Torgau, W. h. R., das Wort „Zur gesellschaftlichen Regelung der Jesuitenfrage und zur Abwehr des Jesuitismus“. Auch diese Ausführungen wurden mit großem Beifall aufgenommen. Dann wurde folgende Kundgebung einstimmig angenommen: „Der Evangelische Bund erhebt im Namen seiner fast 500 000 Mitglieder bei seiner 25. Generalversammlung Widerspruch wider die beim Bundesrat und Reichstag eingebrachten Anträge auf Abschaffung und Aufhebung des Reichjesuitengesetzes. Dieses durch den großen Kanzler des großen Kaisers in nationaler Notwehr und zum staatlichen Selbstschutz geschaffene Gesetz ist nach dem Wort der Geschichte über den Jesuitenorden, der sich seiner unveränderlichen internationalen Grundzüge und Grundlagen rühmt, auch heute noch eine nationale und staatliche Notwendigkeit. Durch eine ungehemmte, unkontrollierbare und unter dem Religionschutz privilegierte Bewegungsfreiheit der Jesuiten würde unser von innerem Streit schon übermäßig belastetes Vaterland mit neuen heftigen Machtkämpfen um die politische Vorherrschaft des ultramontanen Merkantilismus und mit schweren Schwereungen des konfessionellen Friedens erfüllt werden. In Übereinstimmung mit der großen Mehrheit der reichstreu und nicht ultramontan gerichteten Bevölkerung fordert deshalb der Evangel. Bund mit aller Entschiedenheit, daß weder eine dem Reichstagsbeschlusse widersprechende Auslegung, noch eine Aufhebung des Gesetzes beschlossen werde, daß vielmehr das Gesetz unverändert und sein Vollzug sichergestellt werde.“

Aus aller Welt.

Hamburg: Ein der Norddeutsche... Hamburg: Ein der Norddeutsche ist vorgestern ein Haus eingeführt. Es handelt sich um den Neubau eines Kontorhauses für eine Weinhandlung, der von einer Aktionär-Baufirma ausgeführt wurde. Vorgestern nachmittag vernahm die Arbeiter ein verächtliches Anschauen und verließen schnell die Arbeitsstätte. Wenige Augenblicke später stürzte der Bau ein. Die Untersuchung ergab, daß die Balken nur lose miteinander verbunden waren. — Besser helfen (Eibe): In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag wurde in Stadteil Westlichen bei Magdeburg nach einem Wirbelschmerz der Glasmeister Herdt von dem Arbeiter Kahn erschossen. Drei weitere an der Schlägerel beteiligte Personen wurden schwer verletzt. — Breslau: In der gestrigen Nacht drangen Eindringlinge in den Kontorraum der Delegation und Weinhandlung von Paul Koch, Reichshof Simon, ein, erwiderten den dort schlafenden 14-jährigen Lehrling Wilhelm Scholz, der erst vor drei Tagen in die Lehre getreten war, erschossen den Geldschrank und entwendeten daraus 500 Mark. Die Raubmörder sind unerkannt entkommen. — Paris: Die Polizei beschäftigt sich zur Zeit mit der Angelegenheit der falschen französischen Banknoten, die von Deutschen im Königreich Sachsen angefertigt worden sind. Vorgestern mittag wurde ein Mann, der 244 falsche Noten bei sich trug, in dem Augenblick verhaftet, als er auf dem Nordbahnhof ankam. Mehrere Polizeigenten sind nach Deutschland abgereist, wo weitere Verhaftungen bevorstehen sollen. — Buenos Aires: Bei einem Unfall in Argentinien sind zahlreiche Menschen umgekommen; der angerichtete Schaden beläuft sich auf Millionen. — New York: Das Jolly, der angeblich auf Geheiß des Polizeikommandanten Heder die Arbeiter des Spielstättenbesitzers Rosenthal gebunden hat, ist vorgestern abend auf der Straßenbahn von einem gewissen Philipp Davidsohn erschossen worden. Davidsohn behauptet, die Tat begangen zu haben, weil er von Jolly beraubt worden sei. Jolly wäre einer der Hauptzeugen des Staatsanwalts in dem heute beginnenden Hederprozess gewesen. Der Spieler Hefe prophezeite nach vorgestern nachmittag dem Staatsanwalt, daß man Jolly beseitigen würde, um seine Aussagen zu verhindern. Im Besitz Jollys wurden Blutspuren gefunden, die vier angeblichen Mörder Rosenhals gefunden. — Das Bundesge-

nicht hat den von der White Star Line aus Anlaß der Titanic-Katastrophe zu leistenden Schadenersatz auf 60 000 Dollars festgesetzt. Die der Gesellschaft gegenüber geltend gemachten Forderungen belaufen sich auf eine Million Dollars. — Tokio: In Bord des japanischen Kreuzers Mikasa brach am Freitag in der Nähe des Pulvermagazins ein Brand aus, dessen Entstehungsbursache noch nicht aufklärt ist. Man nimmt Brandstiftung an. Der mutmaßliche Täter verübte Selbstmord.

Sport.

Lernen und Spielen.

Am Sonntag des Sommerhalbjahres veranstaltete der Tu. Riesa gestern ein Vereinsturnieren. Neben der Massenbildung will der Verein seinen Mitgliedern auch Gelegenheit zur Übung auf besonderen Gebieten geben. So wurde in diesem Sommer neu das Diskuswerfen eingeführt. Das gestrige Wettkampfbestand aus einem Rüstungswettkampfen an den Geräten und Wettkampfen in vollständigen oder leichtathletischen Übungen. Dabei ergaben sich folgende Ergebnisse:

Im Gerätewettkampfen Becher 60%, Punkte (70 erreichbar), im Diskuswerfen Böcker 27,85 m, im Weitschleppen Richter 1,45:2,70, im 100 Meter-Laufen Lehmann (außer Wettbewerb) 17 1/2 Sek., Seintz 18 1/2 Sek.

im Weitschleppen a. d. Stand (für Mitglieder über 30 Jahre) Richter 1,35 m, im Schleuderballwerfen (für Mitglieder über 30 Jahre) Böcker 29,42 m, im Schleuderballwerfen außer Wettbewerb Richter 5,45 m u. 34,95 m, im Weitschleppen Richter 1,35:2,80 m, im Schleuderballwerfen für Jünglinge Seintz 29,50 m.

Zufallstod.

Todeskurz zweier Flieger. Der Aviatiker Ernst Allg., der gestern nachmittag mit seinem Mentor auf einem Kalkstein-Eindecker in Johannisthal aufgestiegen war, ist in der Nähe der großen Ballonhalle aus 200 Meter Höhe abgestürzt. Der Absturz wurde durch den Bruch eines Flügels verursacht. Als der Apparat etwa 50 Meter gefallen war, flog einer der beiden Flieger in weitem Bogen aus dem Apparat. Beide Flieger sind tot.

Kirchennachrichten.

Riesa: Mittwoch, den 3. Oktober 1912, abends 7 1/2 Uhr Bibelstunde im Pfarrhaus über Matth. 6, 9 ff. (Pastor Köhler).

Der Juppelkreuzer „Victoria Louise“, der erst neulich das mittlere Sachsen besuchte und überall, wo er erschien, Stolz und Freude auslöste, ist aus vollständig deutschem Material hergestellt. Besonderen Anteil an dem

Gelingen der Flüge der „Victoria Louise“ hat unser Sachverständiger dadurch, daß die große Ballonhalle, die noch 18 kleinere Ballons in sich schließt, auf Strana Röhrenmaschinen der Firma Dietrich & Co., Rechner Röhrenmaschinenfabrik, Reichen a. G. gerichtet wurde. Daß hierzu nur außerordentlich sauber laufende Maschinen verwendet werden können, leuchtet ohne weiteres ein, und die Tatsache, daß die Rechner-Röhrenmaschinenfabrik in Friedrichshagen allein 10 Strana Röhrenmaschinen für ihre Werke ständig in Betrieb hält, kann gewiß nur als Empfehlung unserer heimischen Industrie im Allgemeinen und der Rechner Röhrenmaschinen-Fabrik im Besonderen gelten.

Die Goldene Medaille erlitten auf der Deutschen (Judikalisches) Fach- u. Gewerbe-Ausstellung Dresden 1912 meine „Nollmico-Ha-Na“ Haar-Creme (Dose 4 u. 1,75 M.) und „Nollmico-Ha-Na“ Haar-Wasser (Flacon 2 M.) folgende



viele erbschaftl. vererbter unübertraffener Erfolge bei Haarrandfall und Schuppen. Mein „Haar-Wasser“ ist paraffiniert alkoholfrei. Spirituöse Haarkräuter töten die Haarwurzeln und verändern die Haarfarbe, wie landperlichlich entschieden ist. Ich war nachweisbar kahl! Mein Bild zeigt die Wirkung meiner Mittel. Sie haben in Riesa bei Julius Müller, Wittenerstr. 10, Hauptstraße 20, Goldsch., Hauptstr. 85, Frau D. Helmich, Dresden-Str. 5.

Wenn Säuglinge durch irgendwelche Umstände nicht selbst gesättigt werden können, so reiche man ihnen das bereits durch Generationen bewährte Nestlé'sche Kindermehl, welches durch seine Reiz gleichbleibende Reinheit und Güte die absolute Sicherheit bietet, dem Wachstum und Gelingen der Kinder förderlich zu sein.

Eine Damenuhr mit kurzer Kette von Johannis-hausen bis Riesa verloren. Der eiserne Finger wird gegen selbige auf der Polizeis-Behörde abgegeben.

Wohnung, aus ca. 2 Stuben, Kammer, Küche u. Badstube, 1./1. zu vermieten Neu-Weida 68 B.

Wichtiges möbl. Zimmer zu vermieten, Bismarckstraße 46, 3.

Wohnung kann Schlüssel erhalten, Bismarckstr. 48, Stützsch.

2 Wohnungen per 1. Januar 1913 zu verm. Klose, Neu-Weida.

Wohnung, 4-5 Zimmer, 1. Januar ab. 1. April gesucht. Angebote unter S 49 in die Exp. d. Bl.

Wohnung, Stube, Kammer u. Küche, wird sofort bezugsbar, von jungen anständigen Leuten gesucht im Preis von 180-200 M. Werte Offerten unter K 295 in die Exp. d. Bl.

Ein fröhlich jung. Mädchen aus achtb. Familie wird als **Lehrfräulein** gegen Vergütung gesucht von **Alwin Blanke.**

Junges, fleißig. Mädchen sucht s. 15. Okt. pass. Stellg. in Riesa oder Umg. als **Handmädchen.** Werte Offerten unter M 100 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Suche zum 15. Okt. oder 1. November ein sauberes Hausmädchen bei hohem Lohn. **Paulsen Str. 11, part.**

Suche für ein 17-jähriges Mädchen, das seit 3 Jahren bei mir in Stellung ist und das ich in jeder Beziehung warm empfehlen kann, zum 1. Januar 1913 Stellung als **Bürohilfsmädchen** auf mittlerem Landgut. Offerten unter Nr. 3 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schüler können bei hohem Gehalt erhalten. An erfragen in der Exp. d. Bl.

Schulknabe zum Austragen von Zeitungen gesucht. **Joh. Hoffmann, Buchhandlg.**

Junge Leute, die sich in der Riesa und Weitschleppen ausbilden wollen, finden dauernde Beschäftigung in der **Runkel'schen Buchdruckerei** 33. Gelehrte Klempner oder Scharf bevorzugt.

Momentaufnahmen vom Kaisermanöver

in seiner Auslieferung, vom Photographen O. K. Altmann, Schönewe, zu haben bei **Hugo Munkelt, Buchhandlung, Bettlerstr. 31.** Besichtigung der ca. 75 Stück umfassenden Sammlung auch ohne Kaufzwang gern gestattet.

Brifets und Kohlen ab Schiff

in allen Sorten... den empfiehlt **A. G. Hering & Co., Riesa, Markt 7.**

Eichene Brennschwarten

nur noch kurze Zeit für 4.50 Mark pro Raummeter, haben abzugeben. **Safenhobelwerke Gröba.**

Suche für meinen Sohn, welcher Ostern 1913 die Schule verläßt und das Schlossers handwerk erlernen will, eine **Lehrstelle.** Näheres zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Zuverlässiger Mann, Mitte 40er Jahre, welcher sich in jede Arbeit schickt, sucht dauernde Beschäftigung. **W. Hoffmann, unter W K postf. Rühnrich Weg, Dresden erb.**

Buchhalter für einige Stunden im Monat gesucht. Offerten unter L 43 in die Exp. d. Bl. erbeten. **Entgehende Stadt- u. Landw. Bäckerei** od. auch Konditorei in Gasse f. zahlungsf. Reflekt. sofort zu kaufen gesucht. Off. erb. u. 1050 Chemnitz Hauptpostf.

Gebr. Piano, für Anfänger sehr gut geeignet, billig zu verkaufen **Schulstraße 1, 1. r.**

6500-10000 M.

bis 4 1/2 % erste Hypothek, auf neuem Grundstück bei Riesa sofort oder später zu leihen gesucht. Grundfläche 10600 Mark. Off. u. Hypothek 10000 in der Exp. d. Bl.

Suche Wohnhaus

in oder bei Riesa zu kaufen. Adressen unter G T 27 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Gut erh. Schreibstisch

wird zu kaufen gesucht. Bitte Off. unt. C S in die Exp. d. Bl.

Flügel

fast neu, billig zu verkaufen **Ratier-Wilg.-Bl. 4a, 3. r.**

Hausverkauf.

In Gröba in guter Lage ist ein **schönes Hausgrundstück** mit mittleren Wohnungen zu verkaufen. Reflektanten-Adressen unter D D in die Exp. d. Bl. erbeten.

Krauthäuptle

verkauft **Gröba, Gröba.**

Couvertts

mit und ohne Firnenbrand empfiehlt **die Buchdruckerei d. Bl.**

Wer

seinen Umsatz erhöhen und den Gewinn seines Geschäfts vergrößern will, erreicht dies am besten u. sichersten durch das Inserat in der Tagesszeitung.

Prima Böhm. Braunkohlen Brifets
von höchster Heizkraft empfiehlt preiswert **Kohlenkontor Hans Ludewig.**

Kurzzeittel der Dresdner Börse vom 7. Oktober 1912.

Bezeichnung	Werte	Veränderung	Bezeichnung	Werte	Veränderung
Deutsche Fonds	79	verf.	Jan. Alt.-Del.	8	0
Deutsche Reichsanleihe	89	0	Deutscher Papierfabrik	4	0
do.	100,20	0	Beniger Patent-Papierfabr.	13 1/2	0
Sächsische Rente gr. St.	75,90	0	Bauk. Alt.-Del.	4	0
do. II. St.	79,75	0	Beneidigte Strohhof-Gräbe.	10	0
Sächsische Staatsanl. v. 1855	61	0	Wethenbörner Papierfabr.	8	0
do. u. 1852/88 gr. St.	65,50	0	Reichs-Berlin	8	0
Preussische lomb. Anleihe	83,75	0	Banken.	9	0
do.	100,80	0	Allgem. Deutsche Kred.-Anst.	8 1/2	0
Stadt-Anleihen.	88	0	Dresdner Bank	7	0
Dresdner Stadtanl. v. 1903	100,50	0	Mitteldeutsche Privat-Bank	8	0
do. v. 1908	99,80	0	Sächsische Bank	7	0
Chemnitzer Stadtanl. v. 1904	—	0	do. Votenkredit-Anst.	7	0
Plawener Stadtanl. v. 1903	—	0	Maschinenfabrik und Metallindustrie-Aktien.	10	0
Riesaer Stadtanl. v. 1891	99	0	Bieling & Co.	10	0
do. v. 1901	—	0	Chemn. Werkzeug-Zimmerman.	0	0
Hand- u. Hypothekendarlehen.	63	0	Deutsche Werkzeug-Fabrikfabr.	11	0
Landwirtsch. Pfandbriefe	82,60	0	Dresd. Gasmaschinen-Fabrik	0	0
do.	100	0	Germania (Schmalde)	0	0
Landwirtsch. Kreditbriefe	83	0	Gröbner'scher Werkst.	8	0
do.	89,60	0	Carl Damm	16	0
do.	100	0	Rauchhammer	10	0
Leipziger Hyp.-Bl.-Pfr. XV	98,10	0	Maschinenfabrik Koppel	28	0
Mittelb. Bodentr.-Anst. Pfbr. VI	98,50	0	Walsch- u. Bergsch. Maschinen	8	0
do. Grundb.-Pfr.	97,75	0	Mühlbauanstalt Sed.	12	0
Sächs. Bodentr.-Anst. Pfbr. II	88,75	0	Maßebeurer Weg. Seiler	7	0
do. v. 10	93,25	0	Sächs. Buchst. Döhlen	10	0
do. v. 11	98,50	0	do. Maschinen Hartmann	5	0
Sächsische Erblasserb. Pfbr.	97,60	0	do. Weinst. Schönherr	15	0
do.	97,60	0	Schimmel & Co.	10	0
Transport-Aktien.	67	0	Schubert & Salzer	20	0
Sächs. Böhm. Dampfmaschinenfabr.	11	0	Gebr. Linger	10	0
Speiser'sche u. Expeditionen-W. B.	161	0	Beneidigte Gröbner'sche Mt.	10	0
Beneidigte Gröbner'sche-W. B.	66,60	0	Stett. Unternehmungen, Röhrenfabr., Gasfabr.-Akt.	5	0
Papier-, Papierfabrik- und Holzgewerbe-Aktien.	80	0	Bergmann'sche Werke	5 1/2	0
Dresdner Papierfabrik	80	0	Electra Akt.-Ges.	7	0
Geinrich Gensmann Kamerof.	204	0	Elect. Akt.-Ges. v. Pöge	6	0
			Sachsenwerk Bors.-Akt.	6	0
			Wethlich Röhren-Glasapparate	6	0
			Seidel-Kammann	10	0
			do. Gemüßfabr.	50	0

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft
Geschäftsstelle Riesa
empfehlte sich zur Vermittlung aller bankmäßigen Geschäfte.
Bismarckstr. 2.
Telefon 65.